

Von: [Schlauer Patrick](#)
An: [Teaching Award](#)
Betreff: WEB-FORMULAR "Teaching Award 2025 – Einreichformular": NEUE EINREICHUNG
Datum: Donnerstag, 14. August 2025 14:29:03

1. Kontextinformationen

Vorname

Patrick

Nachname

Schlauer

E-Mail-Adresse

patrick.schlauer@fh-joanneum.at

Ich unterrichte...

Ich unterrichte intern an der FH JOANNEUM

Department/Lehrgang oder Studiengang für den Sie nominiert sind

JPR

Lehrveranstaltung

Grundlagen der PR

Semester

1

Gruppengröße

40 - 69

LV-Typ

Vorlesung mit hohem Interaktionsanteil

Prüfungsformen

Prüfung, Mikro-Übungen

Titel des Lehrkonzepts

Narrativierung des Student-Lecture-Cycle mithilfe der Held:innenreise

2. Kurzbeschreibung des Lehrkonzepts

Bitte geben Sie eine kurze, verständliche Zusammenfassung Ihres Lehrkonzepts. Was ist das Ziel Ihres Lehrkonzepts? Was macht es besonders? Was sollten Jury-Mitglieder unbedingt wissen?

Um 1950 von Mythenforscher Joseph Campbell beschrieben und später von Drehbuchautor Christopher Vogler adaptiert, hat das Modell der Heldenreise schnell Anwendung in Literatur und Film gefunden. Große Geschichten wie Star Wars, Harry Potter oder König der Löwen haben sich daran orientiert. Aber auch Lehrveranstaltungen funktionieren als Heldenreise (und lassen sich entsprechend als Kreis visualisieren): eine Reise, in der Schwellen überwunden werden, wir Lehrende als Mentor:innen auftreten, Prüfungen absolviert werden und die Studierenden gestärkt in ihre Welt zurückkehren.

3. Beschreibung entlang der Bewertungsdimensionen

a) Didaktik: Bitte beschreiben Sie, wie Lernziele, Methoden und Prüfungen aufeinander abgestimmt sind. Welche didaktischen Prinzipien prägen Ihre Veranstaltung? Wie fördern Sie individuelles

Lernen?

Grundsätzlich ist die Lehrveranstaltung als Vorlesung mit hohem Interaktionsanteil organisiert. Am Ende findet eine abschließende Prüfung statt. Jede Einheit enthält zudem Mikro-Übungen, die Wissen rasch festigen sollen und helfen, Theorie und Praxis zu verknüpfen. Die Mikro-Übungen funktionieren zum Großteil nach der Vier-Stufen-Methode, wie sie Lehner (2019) beschreibt: erklären/zuhören, vormachen/zuschauen, korrigieren/nachmachen, üben. Wir schauen uns gemeinsam die Basics an, dann zeige ich es idealtypisch vor und schließlich versuchen sich die Studierenden selbst daran. Dabei wechseln sich Einzel- und Gruppenübungen ab.

b) Innovation: Was ist neu oder besonders an Ihrem Lehrkonzept? Welche Herausforderungen wurden adressiert und wie sind Sie mit Widerständen oder Unsicherheiten umgegangen?

Ein besonderes Augenmerk liegt auf meiner Rolle als Mentor, der Studierenden etwas mitgibt – Wissen, Basics, Modelle, Best Practices –, das sie selbst noch nicht haben. Die Mentor:innenrolle ist dabei ganz im Sinne des Lehr-Lern-Dreiecks (Böss-Ostendorf und Senft, 2018): Ähnlich wie Dumbledore aus Harry Potter sind wir Lehrende Expert:innen unseres Fachs und gleichzeitig nah an den Studierenden. Über Themen wird so offener diskutiert, Fragen werden eher gestellt, Unsicherheiten oder Hemmungen entstehen nicht bzw. nur sehr selten und können rasch ausgeräumt werden.

Die Grundvoraussetzung, damit einem Studierende diese Rolle auch abnehmen: dass man sie ernst nimmt, sich für sie interessiert und auch recht schnell ihre Namen kennt. Das führt dazu, dass sie sich gesehen fühlen und offener über Themen kommunizieren (Böss-Ostendorf und Senft, 2018).

c) Experimentierfreude und Risikobereitschaft: Haben Sie bewusst etwas ausprobiert, das außerhalb des Gewohnten lag? Was hat (nicht) funktioniert – und was haben Sie daraus gelernt?

Dumbledore verrät Harry nicht sofort alles, was er weiß. Gandalf lässt Frodo zeitweise im Dunkeln tappen. Und so habe ich es auch in meiner Lehrveranstaltung gehalten: Mentor:in zu sein, heißt nämlich nicht, Studierenden alles abzunehmen. Vielmehr müssen wir sie befähigen, Hürden selbst zu überwinden und Lösungen eigenständig zu entwickeln. Deshalb enthalten die angesprochenen Mikro-Übungen immer auch Punkte, die noch nicht im Detail besprochen wurden. Das garantiert Anschlusskommunikation, weckt Interesse und schlägt eine Brücke zu folgenden Themenblöcken. Dieser Versuch hat sich bewährt.

d) Wirksamkeit: Welche Evidenz gibt es, dass Ihre Lehre wirkt? Wie haben Sie die Wirksamkeit überprüft? (z. B. durch Feedback, Lernerfolgskontrollen, Evaluationen)? Gibt es Hinweise auf nachhaltige Effekte oder darauf, dass langfristig Kompetenzen oder Haltungen gefördert wurden?

Feedback wurde nicht nur mithilfe der Standard-Evaluierung, sondern auch in einer mündlichen Diskussionsrunde am Ende der LV eingeholt. Studierende wurden ermutigt, Gelungenes und vor allem weniger Gelungenes offen zu benennen.

Dass entsprechende Kompetenzen nachhaltig gefördert wurden, hat sich im darauffolgenden Semester gezeigt, in dem ich dieselben Studierenden in aufbauenden Lehrveranstaltungen (PR-Konzeption, PR-Projekt) unterrichten durfte. Dort mussten sie das im ersten Semester Gelernte sowohl theoretisch als auch praktisch abrufen und anwenden.

e) Gesellschaftlicher Bezug / Werteorientierung: Welche gesellschaftlichen Herausforderungen oder Werte spiegeln sich in Ihrem Lehrkonzept wider? Gibt es Bezüge zu Diversität, Nachhaltigkeit, Ethik oder Demokratiebildung?

In meinem Fachbereich, der professionellen Kommunikation, sind die in der Frage angesprochenen Werte auf Themen-Ebene ohnehin allgegenwärtig. Hier ein paar Beispiele: Pink-/Rainbow-Washing/Haltungskommunikation (Diversität),

Nachhaltigkeitsberichterstattung/Greenwashing/Greenhushing (Nachhaltigkeit); PR-Ethik/Kodizes/Berufsverbände (Ethik); PR und Propaganda (Demokratie).

Diversität und Nachhaltigkeit sind auch auf der Meta-Ebene omnipräsent. Ich verwende bewusst eine Sprache, die alle Geschlechter und Lebenseinstellungen einschließt. Sowohl schriftlich als auch mündlich wird durchgehend gegendert, was die Studierenden in vergangenen Evaluierungen auch positiv hervorgehoben haben. Ebenso ist Nachhaltigkeit Thema auf Meta-Ebene – ein Beispiel: der KI-Einsatz beim Lösen von Übungen und der dahinterliegende Ressourcenverbrauch.

f) Transfer – Weitergabe und Wirkung über den eigenen Kontext hinaus: Bitte beschreiben Sie, ob und wie Ihr Lehrkonzept über Ihre eigene Lehrveranstaltung hinaus Wirkung entfalten kann oder bereits entfaltet hat. Gibt es Elemente Ihres Konzepts, die auch in anderen Fächern oder Kontexten

funktionieren könnten? Welche Bedingungen müssten erfüllt sein, damit andere Lehrende Ihr Konzept übernehmen oder adaptieren können? Gab es bereits Kolleg:innen, die sich für Ihr Konzept interessiert oder es übernommen haben? Oder: Welche Aspekte Ihres Konzepts könnten andere Lehrende inspirieren, auch wenn eine direkte Übertragung nicht möglich ist?

Übertragbarkeit:

Der Ruf des Abenteuers: Studierende wollen wissen, wohin die Reise geht. Deshalb empfiehlt es sich, Fragen, die in der jeweiligen Einheit beantwortet werden, anfangs zu besprechen.

Überschreiten der Schwelle: Studierende zu motivieren, funktioniert am besten mit (aktuellen) realen Cases. Um diese zu finden, empfiehlt sich ein Medien-Monitoring vor dem jeweiligen LV-Termin.

Auftritt der Mentor:innen: Studierendenzentrierte Lehre erfordert, dass wir uns auf die Studierenden einlassen und sie ernst nehmen. Mentor:in sein heißt auch, ihnen nicht alles abzunehmen, sondern sie Hürden selbst meistern zu lassen.

Weg der Prüfungen: Mikro-Übungen festigen Gelerntes, stoßen Diskussionen an und schlagen Brücken zu neuen Themen.

Rückkehr in die gewohnte Welt: Das Kompetenzverständnis, das diesem Konzept zugrunde liegt, ist: Kompetenz = Skills + Wissen + persönliche Attribute. In der Lehrveranstaltung wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern es werden auch entsprechende Skills gefördert und persönliche Attribute, wie zum Beispiel kritisches Denken, adressiert.

4. Evaluierungsergebnisse (optional)

Dokument hochladen

- [Evaluierung_GPR.pdf](#)

5. Einverständniserklärung

Ich bestätige hiermit:

- dass alle Angaben in diesem Formular wahrheitsgemäß und vollständig sind,
- dass ich das eingereichte Lehrkonzept selbst entwickelt und durchgeführt habe (ggf. gemeinsam mit Co-Autor:innen),
- dass ich mit der Veröffentlichung meines Videos und der Inhalte im Rahmen des Teaching Awards 2025 einverstanden bin (z. B. auf Moodle, bei Lunch & Learn, Wall of Fame),
- dass ich der Verarbeitung meiner Angaben im Rahmen des Auswahlverfahrens und der hochschulinternen Kommunikation zustimme.

Information gemäß Art 13 DSGVO

DSGVO

- Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und erkläre mich damit einverstanden